



Schulpflege Oftringen

Externe Schulevaluation – die Schule Oftringen wurde beurteilt

Die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW überprüft im Auftrag des BKS (Departement Bildung, Kultur und Sport) des Kantons die Schulen regelmässig. Dies ist eine Form der Qualitätskontrolle zuhanden des Kantons, soll aber auch die lokale Schulentwicklung stärken und optimieren.

Nach langen Vorabklärungen war das Evaluationsteam der Fachhochschule in der 3. Februarwoche 2011 für 4 Tage zu intensiven Beobachtungen und Befragungen an der Schule Oftringen. Der Evaluationsbericht, der nun der Schule Oftringen vorliegt, ist vorwiegend gut – es gibt jedoch auch kritische Rückmeldungen, die analysiert und verbessert werden müssen.

Ampelkriterien – grün, gelb oder rot

In diesem Bereich geht es um die Frage, ob die Schule die selbstverständlichen/elementaren Erwartungen, die von Seiten der Öffentlichkeit an sie gerichtet sind, zu erfüllen vermag. Die wichtigste Frage zu allen Grundfunktionen lautet: Ist an dieser Schule ein funktionsfähiger „Normalbetrieb“ gewährleistet?

Grün – in Ordnung und funktionsfähig:

Schul- und Unterrichtsklima, Arbeitsklima für Lehrpersonen (Betriebsklima), Elternkontakte, Erfüllung der Betreuungs- und Aufsichtsfunktion, Schulführung, Regelkonformität.

Gelb – erfüllt die minimalen Kriterien nur teilweise: Qualitätsmanagement

Im Bericht heisst es dazu: Bei der Setzung der Ampel steht der aktuelle Ist-Zustand im Vordergrund. Die jetzige Projektgruppe QM hat die Defizite bereits erkannt und notwendige Schlüsse gezogen. Das Know-how ist vorhanden, die bereits existierenden, bisher aber unverbundenen Elemente zusammenzuführen und ein nachhaltiges Qualitätsmanagement--Konzept an der Schule Oftringen aufzubauen.

Die wichtigsten Aussagen zur Schule Oftringen:

Die gut funktionierenden Führungseinheiten mit ihren starken Kollegien bilden das Fundament der Schule Oftringen und tragen viel zur Zufriedenheit von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen bei.

Oftringen hat 7 Schulhäuser an verschiedenen Standorten mit ihren individuellen Kulturen.. Dies zeigt sich in der Art der kollegialen Zusammenarbeit im Schulhaus, in der Gestaltung des Schullebens, der Elternarbeit und in der Entwicklungsdynamik. Hier besteht ein Spannungsfeld zwischen dem Anspruch der Schulpflege und der Schulleitung nach einer gemeinsamen Ausrichtung der Schule Oftringen und den einzelnen Kollegien nach möglichst grosser Eigenständigkeit.

Der Kindergarten der Gemeinde Oftringen ist auf 6 Standorte verteilt, überzeugt aber als Team, das an einer einheitlichen pädagogischen Ausrichtung arbeitet. Die einheitliche Haltung zeigt sich beispielsweise in der abgesprochenen Elternarbeit, in gleichzeitig an allen Standorten durchgeführten Projekten oder in der einheitlichen Prozessgestaltung des Übertritts in die Schule. Die Kindergarten-Lehrpersonen be-

mühen sich um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, stellen jedoch fest, dass sich diese oft schwierig gestaltet.

Die Primarschulen an vier Standorten zeichnen sich durch starke Kollegien vor Ort aus und durch ein freundliches, die Schülerinnen und Schüler unterstützendes Schul- und Unterrichtsklima. Probleme gibt es mit grossen Klassen, knappem Schulraum oder dem schlechten baulichen Zustand des Schulhauses Sonnmatt. Aus den Elternbefragungen hat sich gezeigt, dass Eltern in den engen Platzverhältnissen und den grossen Klassen eine Gefahr für zunehmende Konflikte unter den Schülern sehen.

Die Oberstufe (Realschulhaus, Sekundarschulhaus und Bezirksschulhaus) hat auch ihre individuellen Teamkulturen, in denen sich die Lehrpersonen gegenseitig vertrauen und sich wohl fühlen. Das Evaluationsteam hat eine überwiegend freundliche, offene und entspannte Lernatmosphäre festgestellt. Den Lehrpersonen ist neben der Förderung der Fachkompetenz auch diejenige der Selbst- und Sozialkompetenz ein wichtiges Anliegen. Dies führt dazu, dass das Anforderungsprofil an die Schülerinnen und Schüler, speziell in der Bezirksschule, als anspruchsvoll wahrgenommen wird. Die Elternbefragung zur Oberstufe zeigt ein mehrheitlich positives Echo. Gute Organisation, Engagement und gute Berufsvorbereitung werden gelobt. Es werden aber auch vereinzelt Unterschiede in Klassenführung, Unterrichtsgestaltung, Elternarbeit und Umgangston gegenüber den Schülerinnen und Schülern bemängelt.

Schulführung

Die Aufteilung der Rollen, Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen Schulpflege und Schulleitung sind geklärt und die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Allerdings geben die Experten auch zu bedenken, dass die neue Schulleitung und die Schulpflege riskieren, ihre Mitarbeitenden durch zu schnelles Vorantreiben von Entwicklungsschritten zu überfordern.

Unterricht

Die Weiterentwicklung eines zeitgemässen Unterrichts ist auf gutem Weg und wird in Form von innovativen Projekten (z.B. Spielzeugfreier Kindergarten) unterstützt und gefördert.

Elternkontakt

Das Evaluationsteam stellt fest, dass die Eltern mehrheitlich mit der Zusammenarbeit und der Information zufrieden sind. Sie nehmen das Bemühen der Schule um die Kontaktpflege zwischen Schule und Elternhaus wahr, sehen aber auch einen Optimierungsbedarf. Es gibt allerdings Unterschiede. So sind Eltern der Kindergärten und der Primarschule generell zufriedener als jene der Oberstufe. Die Lehrpersonen erleben den Kontakt zu den Eltern mehrheitlich positiv.

Neu eingeführt hat die Schulleitung einen einheitlichen Quartalsplan, der von den Schulhausleitungen und den Lehrpersonen mit schul-, bzw. klasseninternen Terminen ergänzt und allen Eltern abgegeben wird. Die Eltern äussern sich darüber überwiegend positiv und schätzen die Information. Vielfältige Aktivitäten werden regelmässig auf der Website und in der Presse dokumentiert und werden als gelungene Selbstdarstellung und Öffentlichkeitsarbeit geschätzt.